

Liebe Betreuer*innen, liebe Kinder und Jugendlichen der Wohngemeinschaft Sprungbrett!

Ungewissheit, Aufregung und Nervosität. Drei Gefühle, welche wohl jede*r Praktikant*in vor dem Praktikumsstart durchlebt. Wie soll ich mich verhalten, was soll ich machen, werden alle verständnisvoll mit mir umgehen, ist dieser Bereich überhaupt der Richtige für mich? Fragen über Fragen haben sich in meinem Kopf festgesetzt und wollten behandelt werden. Bereits am ersten Tag, nach ein paar Stunden war mir bewusst: hier bist du gut aufgehoben, du hast dir einen richtigen Praktikumsplatz ausgesucht. Von Beginn an wurde ich freundlich empfangen, miteingebunden und respektvoll behandelt. All die Aufregung, welche ich zu Beginn hatte, wurde mir im wahrsten Sinne des Wortes abgenommen und mein Wohlbefinden steigerte sich von Minute zu Minute. Nur selten habe ich es erlebt, mit einem Team zusammenzuarbeiten, welches so überaus kompetent, pflichtbewusst und lösungsorientiert denkt und handelt. Das sind wahre Vorbilder für jede*n Praktikant*in. Anstatt die Autorität in lauten, verbalen Machtkämpfen auszuspielen, wird hier ruhig und verständnisvoll nach Lösungen, gemeinsam mit den Kindern- und Jugendlichen gesucht. Ich hatte das Gefühl, dass nicht nur ich dort gut aufgehoben war, sondern auch die Kinder und Jugendlichen, welche eigentlich im Mittelpunkt stehen. Die Kinder und Jugendlichen sind sich ihren Rechten und Pflichten bewusst, alle werden individuell behandelt, keines gleich. Jedes Kind und jede*r Jugendliche*r wird dort abgeholt wo er steht, ganz abgestimmt auf deren Bedürfnisse. Meiner Meinung nach ist das einer der größten Teile für ein harmonisches und sicheres Zusammenleben. Auch von den Kindern und Jugendlichen wurde ich sofort wahrgenommen und eingebunden in die Erlebnisse rund um das Leben in der Jugendwohngemeinschaft. 76 Stunden Praktikum sind nicht wirklich viel. Es dient gerade dazu, dass man für einen kurzen Augenblick in gewisse Bereiche hineinschnuppern kann, um sich ein Bild zu machen. Von Vertrauensaufbau oder Bindungsarbeit kann man bei diesem Stundenausmaß nicht viel erwarten. Dennoch möchte ich mich bei den Kindern und Jugendlichen bedanken, dass sie mir eine Chance gegeben haben, sie etwas näher kennenzulernen und mich mit ihnen zu beschäftigen. Es war eine sehr lehrreiche und tolle Zeit als Praktikantin in der Jugendwohngemeinschaft. Ich konnte viele Erfahrungen und Erkenntnisse für meine Zukunft mitnehmen, welche ich nie wieder vergessen werde. Zum Abschluss möchte ich mich noch einmal recht herzlich bei Euch allen bedanken. Danke, dass ihr mir dieses Praktikum ermöglicht habt und mir das Gefühl gegeben habt, dass ich richtig gelandet bin. Danke auch an alle Betreuer*innen, Kinder und Jugendlichen, für das entgegengebrachte Vertrauen, Verständnis und auch den Humor, welcher nie fehlen darf. ;-)

Ich danke Euch für Alles und hoffe wir sehen uns irgendwann wieder!

Ich wünsche Euch alles Gute!

Daniela